

An die Redaktion

Freienbach, den 1. Mai 2010

Pressemitteilung des Schwyzer Kantonalen Vogelschutzverband

Empfindliche Hühner

Die Balz der Birkhühner hat begonnen – das Spektakel findet auch im Kanton Schwyz statt! Jedoch nur wenn die Birkhühner genug ungestörte und für Bodenbrüter ungefährliche Plätze finden und diese werden immer seltener: Die zunehmende Erschliessung im Bereich der Waldgrenzen ist eine grosse Belastung für den Birkhuhnbestand.

Beschreibung

Birkhühner gehören zu den Raufusshühnern. Auch sie haben befiederte Füsse wie die anderen Raufusshühner, das befähigt sie auf Schnee zu gehen, ohne gross einzusinken. Das Birkhahn Männchen ist blauschwarz gefärbt, hat weisse Unterschwanzdecken und ein weisses Flügelband, der Schwanz ist leierförmig. Die Weibchen sind unauffällig braun und schwarz gefleckt. Das Männchen ist auch deutlich grösser als das Weibchen. Jungvögel bis zu einem Alter von zwei bis drei Monaten sehen wie erwachsene Weibchen aus. Die jungen Hähne gleichen im Herbst den erwachsenen Hähnen, doch ihr Federkleid ist noch nicht so glänzend. Sie tragen noch braune Federn, die schwarz gestreift sind. Da das Birkhuhn ein Bodenbrüter ist, darf es nicht auffallen, deshalb ist die Färbung der Weibchen eine gute Tarnung. Die Balz des Birkhuhns ist ein eindrückliches Erlebnis. Ende März suchen die Birkhähne ihren Balzplatz auf, welchen sie jedes Jahr aufsuchen, sie plustern sich auch und springen plötzlich laut und flügelschlagend in die Luft. Bei ihren Scheinkämpfen geben sie zischende und gluckernde Laute von sich. Die weiblichen Tiere suchen die Balzplätze erst viel später, ungefähr im April auf. Die Balzplätze liegen meist auf offener Fläche, welche noch meist mit Schnee bedeckt ist. Hier zeigen die alten Hähne oft auch im Herbst eine gewisse Balzaktivität. Der Bruterfolg hängt stark von der Witterung

Schwyzer Kantonaler Vogelschutz Pressemitteilung vom 01.05.2010

Fragen/ Infos
Anna K. Jehli
Strandweg 17
8807 Freienbach

Tel 044 687 71 94
Mobil: 079 516 90 19
Mail birdlife@traeum.CH

<http://www.birdlife.ch/schwyz/>

ab. Während in warmen und trockenen Sommern viele Junge aufkommen, gehen bei kühlem, niederschlagsreichem Wetter relativ viele Küken ein. Das Nest liegt gut versteckt in einer Mulde am Boden. Die Weibchen polstern die gut versteckten Bodenmulden mit Heidekraut aus und legen ca. 6 -10 gelblichweisse, leicht gefleckte Eier. Bei den polygamen Birkhühnern kümmern sich die Hähne nicht um Nestbau und Brutpflege.

Zurückhaltende Tier brauchen viel Raum

Die Fluchtdistanz der Tiere variiert stark und hängt von der Art des Feindes, von der Jahreszeit, dem Wetter und individuellen Eigenheiten ab. Gegenüber Menschen erfolgt bei besonderer Aktivierung (Balz, Herbst, Winter) unter 250 m Abstand Fluchtverhalten durch Weglaufen und letztlich Abfliegen; zu Zeiten der Mauser ducken sich die Tiere und lassen den Menschen bis auf wenige Meter herankommen. Das Birkhuhn kommt in der Schweiz nur im Bereich der Waldgrenze vor, im Kanton Schwyz vornehmlich in der Region des Bödmerenwaldes, ob Alpthal und beim Brünnelistock. Die Tiere benötigen eine gut ausgebildete Zwergstrauchschicht aus Heidel- und Moorbeeren sowie Alpenrosen. Zu einem grossen Teil ernährt es sich von deren Blätter, Knospen und Früchten. Im Winter frisst das Birkhuhn hauptsächlich am Morgen und am späten Nachmittag oder Abend, den Rest der Zeit verbringt es häufig in seiner Biwakhöhle, welche vor Niederschlag und Kälte schützt. Birkhühner verlassen ihre Höhle fluchtartig, wenn sich ein Feind nähert. Einmal aufgescheucht, geht das Tier oft bis zum Abend nicht mehr in seine Schneehöhle zurück. Dies hat vor allem bei wiederholtem Auftreten eine massive Schwächung der Tiere zur Folge. Im Bereich der Waldgrenze und in den Zwergstrauchlagen ist für (Winter-)Sportler grosse Zurückhaltung gefordert. Mehr Informationen zum Vogelschutz im Kanton Schwyz finden Sie unter <http://www.birdlife.ch/schwyz/>.